



Medienkonferenz vom 22. November 2013

Keine Vergiftung unserer Böden durch Erdgasförderung  
Lancierung der Stopp-Fracking-Initiative

Die Energiezukunft des Kantons Bern ist elektrisch und erneuerbar –  
warum Fracking energietechnisch ein Schritt zurück ist!

Urs Muntwyler, Grossrat Grüne

*(Es gilt das gesprochene Wort.)*

Sehr geehrte Medienschaffende  
Sehr geehrte Gäste

Die Herausforderung der „Schweizer Energiewende“ ist weniger der Ersatz der fünf AKW. Die „Energiestrategie 2050“ des Bundes sieht dafür zusätzliche Stromproduktion vor allem aus Photovoltaik vor (20-30 Prozent). Dies kann bis 2035 oder sogar früher realisiert werden.

Die weit komplexere Herausforderung ist der Ersatz der fossilen Energien. Hier geht es darum, das „Feuer auszumachen“. Heute wird der Grossteil der fossilen Energien verbrannt. Weil immer mehr Menschen Energie für Autos, Heizungen und Strom wollen, sind Engpässe abzusehen. Die Internationale Energie-Agentur IEA hat es in einem ihrer „World Energy Outlook“-Berichte so formuliert: „Wir sollten die fossilen Energien verlassen, bevor sie uns verlassen.“ Fracking verlängert diesen fatalen Zustand lediglich. Die IEA erwartet im „Energie World Outlook 2013“ den „peak“ des Fracking in den USA bereits im Jahr 2020.

Fracking ist also ein Schritt in die falsche Richtung. Stattdessen müssen wir Häuser auf „Plus-Energiehäuser“ umbauen. Die Technik dafür ist da: energiesparende Bauweise, Wärmepumpen und Photovoltaik-Anlagen für die Stromproduktion! Damit kann die Schweiz auf den Import von Gas und Heizöl für Heizungszwecke weitgehend verzichten – und ebenso auf die eigene Förderung von Gas.

Autos sind in der Schweiz ein grosser Verbraucher von fossilen Energien. Hier bieten sich Hybrid- und Elektroautos an. Die Grünen Schweiz haben sich als erste Partei der Schweiz das Ziel gesetzt, dass die Autos im Jahre 2050 auf Elektroantriebe umgestellt sind. Was revolutionär tönt ist genau das Ziel der „Roadmap Elektrofahrzeuge“ der Internationalen Energie-Agentur IEA. Die Zahl der produzierten Autos wird dann weltweit dreimal höher sein als heute (ca. 160 Mio. Fahrzeuge pro Jahr im Jahr 2050). Die Einwohner/innen von Ländern wie

China, Indien etc. wollen auch Auto fahren. Elektrofahrzeuge sind ungefähr viermal effizienter als heutige Autos mit Verbrennungsmotoren.

Die Fahrenergie kann für ein Auto mit ungefähr 10 Quadratmetern Solarzellen mit dann zumal ca. 20 Prozent Gesamtwirkungsgrad produziert werden. Dafür sind im Jahre 2050 weitere 9 GWp Solarzellen nötig, die 9 TWh Strom produzieren. Die Antriebsenergie für Elektroautos mit Solarzellen zu produzieren, ist bereits heute wesentlich günstiger als mit Benzin. So spart zum Beispiel mein „Plug-in-Hybrid-Elektroauto“ Opel Ampera auf 100'000 Kilometer ungefähr 10'000 Franken. Die Zukunft hat also schon begonnen!

Die Stopp-Fracking-Initiative stellt sicher, dass der Kanton Bern beim Umstieg auf die erneuerbare Energieproduktion keinen umweltschädigenden und volkswirtschaftlich schädlichen Umweg über einen kurzfristigen Fracking-Hype geht, sondern zielstrebig die 100-prozentige erneuerbare Energieversorgung anstrebt. Das ausgezeichnete Abstimmungsergebnis zum Gegenvorschlag zur Initiative „Bern erneuerbar“ zeigt auf, dass die Berner Stimmbevölkerung sehr viel Sensibilität für diesen erfolgsversprechenden Weg hat.

Urs Muntwyler

Grossrat Grüne, Professor für Photovoltaik BFH-TI, Vorsitzender Implementing Agreement „Hybrid- und Elektrofahrzeuge“ der Internationalen Energie-Agentur IEA ([www.ieahev.org](http://www.ieahev.org)), Organisator der Tour de Sol-Solarmobilrennen 1985-1992